

# Erfolgreiches Vereinsjahr bei der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte

## Vorsitzender Rüländer berichtete von einem Mitgliederzuwachs

Auf der diesjährigen Generalversammlung der Studiengesellschaft für emsländische Regionalgeschichte, einem Zusammenschluss von Geschichtsinteressierten aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim, sahen die Mitglieder am vergangenen Wochenende in Lähden bei seinem Tätigkeitsbericht einen sichtlich zufriedenen Vorsitzenden.

Bei seinen Aktivitäten habe der Geschichtsverein, wie Vorsitzender Wilhelm Rüländer aus Haselünne hervorhob, auch „Neuland“ betreten. „In einem zusammenwachsenden Europa ist es sicherlich sinnvoll, wenn ein ‚Geschichtsverein‘ auch einmal über die Grenze schaut“, erläuterte Rüländer. Daher nahm der Verein gemeinsam mit dem Emsländischen Heimatbund im Juni 2008 im Rahmen von „De week van de Schoonebeek“ mit zwei Rednern an einem historischen Symposium in Nieuw Schoonebeek teil, das von der Historischen Vereniging Zuidoost Drenthe veranstaltet wurde.

Deutsche und niederländische Referenten beschäftigten sich dort mit speziellen Aspekten der Vergangenheit des Grenzdreiecks Drenthe, Emsland und Grafschaft Bentheim. Infolge der guten Resonanz und zur weiteren Förderung einer Zusammenarbeit mit den Geschichtsfreunden auf der anderen Seite der Grenze werde, so kündigte Rüländer an, es im Herbst 2009 eine zweite gemeinsame Tagung geben. Diesmal auf deutscher Seite, nämlich auf dem Twist. Als Thema habe man „Grenze im Wandel“ gewählt.

Unter den Aktivitäten des Vereins nannte der Haselünner an erster Stelle die 19. Tagung „Emsländische Geschichte“ am 30. August 2008 im Heimathaus Löhne. Horst Heinrich Bechtlufts Vortrag über das Verhältnis des Lingener Rennstars Bernhard Rosemeyer, dem Michael Schumacher der 1930er Jahre, zum „Dritten Reich“ und über die Umstände seiner SS-Mitgliedschaft erregten Aufmerksamkeit weit über den Kreis der Geschichtsfreunde hinaus. Als einen weiteren Höhepunkt im Vereinsleben des letzten Jahres

bezeichnete der Vorsitzende die Präsentation des 15. Bandes der Reihe „Emsländische Geschichte“ Anfang Dezember 2008 in Wietmarschen.

Das nahezu 1,4 Kilogramm schwere Buch enthalte über 170 zum Teil farbige Bilder. Diese illustrierten vier Biographien zur Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim, vier plattdeutsche Gedichte und elf historische Beiträge. Rüländer hob darunter speziell Bechtlufts gedruckten Rosemeyer-Vortrag, eine umfangreiche Abhandlung über Zwangssterilisationen in der Grafschaft Bentheim sowie einen Artikel über den Heimatverein Emsbüren und den dortigen Heimathof hervor. Wie Rüländer bekanntgab, habe sich der Band zu einem „wahren Renner“ entwickelt. Bis auf einige wenige Exemplare sei er komplett verkauft. Zum diesjährigen 100. Geburtstag des Lingener Automobilstars Rosemeyer werde die Studiengesellschaft einen Sonderdruck des Bechtluft-Beitrags herausgeben. Der neue Band 16 der „Emsländischen Geschichte“ erscheine wie gewohnt zum Jahresende.

Darin gebe beispielsweise das Gründungsmitglied Christof Haverkamp einen persönlichen Rückblick auf die inzwischen schon zwanzigjährige Geschichte der Studiengesellschaft. Weiterhin würden ein Beitrag über die Geschichte der Graftschafter reformierten Kirche vom 16. bis 18. Jahrhundert abgedruckt, die bearbeiteten Berichte der Ortspfarrrer über die katholischen Gemeinden Lingen und Meppen im „Dritten Reich“ aus dem Jahr 1946 an den Bischof oder über die Wilsumer Papiermühle. Die 20. Tagung „Emsländische Geschichte“, die wiederum öffentlich sei, finde am 29. August 2009 in Emsbüren statt. Als Referenten konnten, wie der Vorsitzende bekanntgab, Clemens Kirch (emsländische Schulgeschichte vom Kaiserreich bis in die heutige Zeit), Theo Mönch-Tegeder (über die Schriftstellerin Maria Mönch-Tegeder) und Dr. Klemens-August Recker (Bischof Berning und der NS-Prozess gegen die „Lübecker“ Kapläne, die zum Teil



Moorkultivierungsarbeiten durch Männer des Reichsarbeitsdienstes in der Niedergrafschaft (1936).

Quelle: Sammlung Heinz Sloat

aus dem Emsland stammen) gewonnen werden.

Zum Schluss ging Rüländer auf die positive Mitgliederentwicklung ein. Erst kürzlich habe die Studiengesellschaft drei neue Mitglieder aufgenommen. Zwei von ihnen waren anwesend und wurden von Rüländer persönlich im Verein begrüßt. Die Studiengesellschaft zähle nun nahezu 60 Mitglieder. Der Kassenbericht fiel aufgrund des guten Verkaufs des aktuellen Bandes und Nachbestellungen alter Ausgaben sehr positiv aus. Nach der Erledigung weiteren Formalitäten

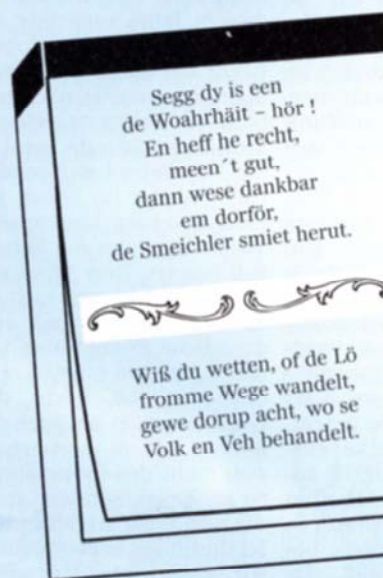
berichteten anwesende Mitglieder über laufende historische Projekte und ließen neue Bücher herumgehen.

Nach Abschluss der Generalversammlung fanden zwei öffentliche Vorträge statt. Dr. Christof Haverkamp gab mit Bildern Einblicke in die wirtschaftliche Notlage im Emsland am Beispiel der damaligen Wohn- und Straßenverhältnisse. Er schilderte die Anstrengungen des Osnabrücker Regierungspräsidenten Dr. Adolf Sonnenschein, staatliche Hilfen zur Verbesserung der rückstän-

digen und vernachlässigten Infrastruktur des Emslandes zu erhalten. Danach führte Dr. Helmut Lensing in die Frühgeschichte der NSDAP in den emsländischen Landkreisen ein. Seine Grafiken und Bilder zeigten zwar ein langsames Wachstum der Mitgliederzahlen, doch die Zahl der Ortsgruppen und Stützpunkte konnte sich bis 1933 gegenüber 1930 kaum vergrößern, da Kirche, lokale Presse und katholische Vereine sich intensiv bemühten, Nationalsozialisten wie Kommunisten massiv zu bekämpfen.

## Lüstert

Auswahl aus s Monatssprüchen  
der Heimatkalender 1926 und 1928



Carl van der Linde